Handlungsbedarf in den Quartieren nach Sozialindikatoren 31.12.2009

Die Ergebnisse der Analyse der Lebenslagen in den Wuppertaler Quartieren soll für die Jugendhilfe besonderen sozialen Handlungsbedarf sichtbar machen.

Die Kennzeichnung

- Kein Handlungsbedarf
- Handlungsbedarf abwägen
- Handlungsbedarf

meint dabei die allgemeine soziale Situation von Kindern und Jugendlichen in den entsprechenden Quartieren.

Dieses System macht **keine** Aussagen über eine bestimmte Angebotsstruktur vor Ort, wie z.B. die Kinder- und Jugendarbeit, Tagesstättenbedarfe, Hilfen zur Erziehung. Das System ermöglicht eine allgemeine Orientierung in Bezug auf die Entwicklung der sozialen Situation in den Quartieren.

Indikatoren ¹	Altersgruppe
Sozialindikatoren <ul style="list-style-type: none">• Einwohner/innen je ha• Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der altersgleichen Gruppe der Einwohner/innen• SGB II Bezug Anteil der Personen mit SGB II Bezug an der altersgleichen Bevölkerung	alle 0 – unter 18 Jahre 0 - unter 65 Jahre
Gesamtbewertung	<ul style="list-style-type: none">• Kein Handlungsbedarf• Handlungsbedarf abwägen• Handlungsbedarf

¹ Nach Sichtung von Berichten anderer Städte und den Ergebnissen von wissenschaftlicher Untersuchungen wurden über einige Jahre Testberechnungen mit einem umfangreicheren Indikatorensetting (wie z.B. Alleinerziehende, Jugenddelinquenz, Schulabbrecher/innen) gesichtet. Ab 2005 wurden die Auswertungen auf das hier genutzte Indikatorenset reduziert. Die Ergebnisse dieses Indikatorensets bringt, bis auf kleine Abweichungen, gleiche Ergebnisse für die Quartiere. Für diese eher allgemeinen Indikatoren zur sozialen Situation spricht außerdem, dass sie durch die größere Datenmenge zur Bewertung der Quartiere eine gesicherte Datenbasis bieten und weniger durch zufällige Ergebnisse beeinflusst werden.